



transmitter

freies radio im Juni

Freies Sender Kombinat

93,0 mhz antenne | 101,4 mhz kabel

itzehoe, henstedt-ulzburg, norderstedt

105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

0611



Unterstützt Stimmen aus der Geisterwelt!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Egon Neuhaus: Spinnewipp, 400 Seiten

"Als ich am 25. Juni 1922 in der westfälischen Fabrikstadt Lüdenscheid das gebrochene Licht in einem Mietshaus erblickte, war's gerade rot auf dem Kalenderblock." Der kleine Egon Neuhaus ist ein Sonntagskind. Und sehr dünn, ein "Spinnewipp", ein Spinnweben. Nach wenigen Jahren geht die Ehe der Eltern in die Brüche, das Kind wird zur Großmutter gegeben. 1933 stirbt die Oma, und der "Spinnewipp" kommt ins Heim. Dort entdeckt er seinen rebellischen Geist. Er wird bald zur Landarbeit gezwungen, reißt aus, erlebt die ersten sechs Jahre des "Dritten Reichs" hauptsächlich in Erziehungsanstalten, die zweite Hälfte übersteht er knapp in der Wehrmacht. 1945 gerät er in russische Gefangenschaft, 1947 kehrt er heim. Da er keine Arbeit findet, schlägt er sich als Schmuggler, auf dem Bau und später als "Goldgräber", als Schrottsammler durch. Er wohnt in Dortmund in einem ehemaligen Luftschutzbunker, von den Bewohnern ironisch "Paradies" genannt. Nebenher beginnt er zu zeichnen. Nach der Währungsreform schließlich verlässt Neuhaus den Bunker und die Schrottplätze, um in München ein neues Leben zu suchen.



2 Moïse Postone: Deutschland, die Linke und der Holocaust, 215 Seiten

Die Reflexion darüber, was es heißt, in Deutschland links zu sein, gilt weithin als abseitig. Dies um so mehr, als Kampf gegen die Globalisierung, Palästinasolidarität oder Protest gegen den Irak-Krieg Mobilisierung verheißen. Gegen den grassierenden Zeitgeist versammelt dieses Buch die Interventionen Postones aus einem Vierteljahrhundert. Neben einer erweiterten Fassung seines Essays Nationalsozialismus und Antisemitismus enthält es einige erstmals in deutscher Sprache veröffentlichte politische Interventionen; dazu einen aktuellen Beitrag zum arabischen Antisemitismus nach dem 11. September 2001.



3 Split LP - Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan

punk noire / keine farben mit A5 Booklet. Feiner DIY Punk(rock) aus Hamburg, Maison Derrière mit 5 Songs, Notgemeinschaft Peter Pan mit 7 Songs plus Hiddentrack.
*Kongchords 2011



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch "Spinneweb"
 das Buch "Deutschland, die Linke und der Holocaust"
 die Split LP Maison Derrière / Notgemeinschaft Peter Pan
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Inhalt

Nun also Juni....

Am 26. Mai wird der Stadtentwicklungsausschuß der Hamburger Bürgerschaft eine Empfehlung, einen Beschluß oder wie auch immer gefasst oder beschlossen haben. Auch danach, so denken wir, wird es einen neuen - einen weiteren Bauwagenplatz in und für Hamburg geben. Ob das Befriedigungspolitik ist oder einem Entwurf folgt, bleibt offen. Immerhin hat der noch neue Senat es geschafft, sich in kürzester Zeit mit den Gewerkschaften und der Universität zugleich anzulegen während von einem Konzept für oder der Stadt nicht viel zu sehen ist. Dagegen ein Scharren der Hufe bei Kräften der Stadt denen alles Zuwider ist, was lieb und teuer sein könnte. Das Gängeviertel steht mal wieder im Visier eines Welt-Hamburg Artikels, in dem nicht viel Mühe aufscheint, die „Innercircle“ Quellen zu verschleiern, welche den Hort des Aufruhr zu wittern haben. Der Innenbehörde und ihren Verdrahtungen wollen wir heute dennoch keine weitere Aufmerksamkeit schenken. An der Demonstration „Stadt selber machen“ zur Verteidigung der Roten Flora haben 4000-6000 Menschen teilgenommen. Und auch: Eine wirklich spannende Debatte und viele Beispiele einer Praxis erwarten wir von dem im Juni stattfindenden Kongress „Recht auf Stadt“. Dazu ist in diesem Transmitter sehr ausführlich getextet. Wir freuen uns, dass unsere Anfrage so anregend gewirkt hat und hoffen auf einen bereichernden Kongress, schon in den ersten Juni Tagen.

Der Monat bringt uns darüber hinaus einiges; als da z.B. ist: Eine ganz große Party auf der MS Stubnitz, die dann wieder in Hamburg liegt. Näheres findet Ihr auf der Rückseite dieses Transmitters. Auch neu und jetzt dann schon in der dritten Ausgabe: Eine Sendung gemeinsam mit Radio Corax namens Witjastiefe 3. Erstmals für die Freie Radio Bewegung wird sie zeitgleich in beiden Radios produziert und ausgestrahlt. Diese Sendung ist eines der Ergebnisse weiterer Treffen mit unseren KollegInnen dort und auch in Berlin, wo derzeit diese Zeilen entstehen. Eine momentane Idee der hiesigen Zusammenkunft ist, auch aus Berlin weiteren regelmäßigen Stoff zu bekommen mit dem das Programm des FSK sich bereichert. Dazu wohl dann mehr im nächsten Transmitter und vielleicht schon ab der zweiten Juni Woche im Nachmittagsprogramm.

Vieles dreht sich im FSK weiterhin um die Organisationsfrage und damit auch verbunden um die Finanzierung. Wir danken sehr für die solidarische und absolut hilfreiche Unterstützung der vergangenen Wochen und Monate. Keineswegs sind wir „über den Berg“, aber das Wasser steht uns nicht bis zum Hals, wie es auch schon mal war. Es geht um eine mittel- und langfristige Stabilisierung in deren Zusammenhang wir auch nach Möglichkeiten suchen, die spürbaren Wegzüge vieler die FSK hören in die Randgebiete der Metropole auszugleichen. So haben wir ganz intensiv daran gearbeitet, besser hörbar zu werden und wir haben es geschafft einen leicht zugänglichen Stream zu bauen. Im Juni starten wir eine Perspektivdiskussion – faktisch gleich im Anschluß an die Party.

So geht es also im Juni – da wartet somit auch einiges, was zu tun sein wird, ein Grund jetzt den PC in Schlafstellung zu fahren, diese Zeilen ausklingen zu lassen und ein erstes Sommergetränk zu genießen.

Have a good time everybody (!)

FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Recht auf Stadt
Der Kongress
seite 4

Das Recht auf Stadt -
Mehr als nur eine Griffiffe
Parole?
seite 5

Recht auf Stadt
Die Thesen
seite 8

Recht auf Stadt
Die Gäste
seite 10

Radioprogramm
seite 11

Recht auf Stadt
Karte der
verräumlichte Kämpfe
seite 16

Trauer um Dr.Emil Lakatos-
seite 26

Impressum & Termine
im Radio
seite 31

RECHT AUF STADT. DER KONGRESS. HAMBURG, 2. – 5. JUNI 2011

Die Leute besetzen wieder Häuser. Gehen zu Zehntausenden auf die Straße, um gegen Großprojekte anzustinken. Machen ihrem Ärger über Immobilienspekulation Luft, konfrontieren die Aufwertungs-Planspiele von Politikern und Investoren mit Widerstand, organisieren Stadtteil-Initiativen und laufen Sturm gegen die Bürgerbeteiligungs-Kulissen, die man ihnen als Partizipation verkauft. Kurz: Stadtentwicklung von unten ist im Kommen.

Aber etwas ist anders. Die Hausbesetzungen laufen nicht mehr so wie vor zwanzig oder dreissig Jahren: Die Gängeviertel-Besetzer_innen bauen Bars im Innenhof, machen Kunstausstellungen und laden die ganze Stadt ein. Die Protestbewegung gegen Stuttgart21 rechnet zwischen den Großdemos ihren Gegnern detailliert vor, um wieviel günstiger und besser ihren Kopfhof-Alternative wäre.

Miethaie zu Fischstäbchen? Kampf um „unser Viertel“? Funktioniert das noch so? Was ist los, wenn Städte als „Unternehmen“ auftreten und gleichzeitig mit authentischen Underground-Clubs Imagewerbung machen? Wenn der gute alte „Spekulant“ dem global agierenden „Real Estate Investment Trust“ weicht? Wenn nicht mehr nur Stadtautobahnen und Gewerbegebiete als Standortfaktoren gelten? Wenn die neue Business Class das Szeneviertel mit Dutzenden von Cafés und Restaurants in Babyfon-Reichweite dem Einfamilienhäuschen im Speckgürtel vorzieht?

Auch für einen neuen Geist in den Protesten gegen die unternehmerische Stadt gibt es reichlich Beispiele: Ausgefeilte Image-Beschmutzungs-Kampagnen, Bezirksversammlungen auf der Straße, gekaperte In-



vestoren-Präsentationen, Wohnungsbesichtigungen, die sich in Konfetti-Partys verwandeln, Psychokinese-Rituale gegen Immobilienkongresse. In Düsseldorf schenkt das „Freiraum für Bewegung“-Netzwerk der Stadt mit einer 101 Meter langen vegetarischen Bratwurst gar einen Guinness-Weltrekord. Doch worin besteht dieser neue Geist, was hat er zu bedeuten und wie ansteckend ist er? Das und mehr wollen wir debattieren und ausprobieren: Vom 2. bis 5. Juni in Hamburg, wo sich Dutzende Initiativen seit mittlerweile zwei Jahren vernetzen, um das „Recht auf Stadt“ auf die politische Tagesordnung zu setzen – und darin recht erfolgreich sind.

„Recht auf Stadt. Der Kongress“ ist ein offenes Debatten-Camp, das sich an stadtpolitische Aktivistinnen und Aktivisten wendet und an solche, die es werden wollen. Wir wollen reden und uns schlauer machen, agieren, uns vernetzen und mobilisieren. Eure Themen, eure Anliegen und Ansätze sind willkommen und gefordert. Auf <http://kongress.rechtaufstadt.net/> könnt ihr Veranstaltungen, Aktionen, Vorträge etc. vorschlagen, diskutieren und zu organisieren helfen. Dieser Kongress wird so gut wie das, was ihr in ihn hineintragt.

Christoph Twickel

DAS RECHT AUF STADT – MEHR ALS EINE GRIFFIGE PAROLE?

Überlegungen zur neuen urbanen Bewegung und der Bedeutung von Henri Lefebvre für die Auseinandersetzung mit der neoliberalen Stadt.

So einige von uns haben sich wohl über die Stille gewundert. Die Stille nach Genua 2001, als die globalisierungskritische Bewegung im „Krieg gegen Terror“ unter Generalverdacht gestellt und mundtot gemacht worden war. Oder die Stille nach der Bambule-Räumung hier in Hamburg, die 2002 für kurze Zeit viele gegen die Zumutungen der neoliberalen Stadt mobilisiert hatte. Kommt da noch was, habe ich mich damals gefragt? Es kam etwas: eine Parole, die seit zwei, drei Jahren in immer mehr Städten wiederhallt und der Politik um die Ohren liegt – der Ruf nach dem „Recht auf Stadt“.

Recht auf Stadt, das klingt schlüssig in einer Zeit, da der urbane Neoliberalismus die Daumenschrauben noch einmal weiter angezogen hat und mehr Ausschlüsse denn je produziert. Recht auf Stadt, das geht nach vorne, weg von der bloßen Rettung dessen, was vielleicht noch zu retten ist. Recht auf Stadt, das ist auch ein Versprechen auf eine andere, sozialere Stadt. Die Parole ist anschlussfähig: Da agieren plötzlich Gruppen gemeinsam, die noch vor einiger Zeit kaum jemand zusammen gesehen hätte – von „Schrebergärtnern bis zu Autonomen“, wie es immer wieder heißt.

So erfreulich die Bewegung ist, die von der Parole angestoßen worden ist, so unklar bleibt bisher noch, was sie konkret bedeutet. Ich halte das für nicht ungefährlich, da eine Beliebigkeit der Interpretation vielleicht noch eine Weile trägt, aber provoziert, dass die Parole vereinnahmt – oder einfach stumpf wird. Schon regt sich Kritik von links, dass „Recht auf Stadt“ im Grunde ein bürgerlicher Ansatz sei, der wichtige Konflikte zuleistere, ja nur der Protest von weißen innerstädtischen Mittelschichtangehörigen sei.

Der Begriff geht auf den französischen Philosophen und Marxisten Henri Lefebvre (1901 – 1991) zurück. Er hat ihn zwar nicht zu einem systematischen Kon-

zept ausgearbeitet, gibt aber im gleichnamigen Buch „Le droit à la ville“ (1967) einige Hinweise. „Das Recht auf die Stadt lässt sich nicht begreifen als ein einfaches Besuchsrecht oder ein Recht der Rückkehr in traditionelle Städte“, schreibt Lefebvre. „Man kann es nur als Recht auf ein städtisches, transformiertes, erneuertes Leben formulieren.“ Er führt es dabei als Kontrapunkt zu einem romantisierenden „Pseudo-recht“ auf Natur ein, die vom Nachkriegskapitalismus in eine Freizeitware verwandelt werde, mit der die Individuen des Fordismus ihre Leistungsfähigkeit wiederherstellen können.

An zwei Stellen, die wichtig für die Relevanz des Begriffs in den Städten von heute sind, wird Lefebvre konkreter. Zum einen schreibt er:

„Das Recht auf die Stadt äußert sich als eine höhere Form von Rechten: Recht auf Freiheit, auf Individualisierung in der Vergesellschaftung, auf Wohnraum und Wohnen. Im Recht auf die Stadt sind eingeschlossen das Recht auf das Werk (auf eine teilhabende Aktivität) und das Recht auf Aneignung (wohlunterschieden vom Recht auf Eigentum).“ („Le droit à la ville“, S. 125)

Zum anderen ist für Lefebvre klar, dass die Arbeiterklasse die Kämpferin für ein Recht auf Stadt ist, sein muss, denn sie hat man an die Peripherie verbannt, ihr hat man die Stadt und deren Erträge entrisen. Das Recht auf Stadt „repräsentiert für sie [die Arbeiterklasse] zugleich einen Zweck und ein Ziel, einen Weg und einen Horizont“. (S. 133)

Zwei Jahre später nennt Lefebvre in dem Buch „La révolution urbaine“ drei Voraussetzungen für eine politische Strategie:

1. „die Einführung der urbanen Problematik in das politische Leben ... und deren vorrangige Behandlung“;



2. „die Ausarbeitung eines Programms, dessen erster Artikel die allgemeine Selbstbestimmung sein muss“;

3. „die Einführung des ‚Rechtes auf die Straße‘ (also des Rechtes auf Nichtausschluss aus der Zentralität und ihrer Bewegung)...“ (S. 159/160)

Nun könnte man sich fragen: warum soll es gerade um Stadt, um Wohnraum, um das Werk (œuvre, im Unterschied zum Produkt), um Selbstbestimmung, um Straße gehen? Lefebvre greift mit diesen Begriffen fünf Felder auf, die zentral für die Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus sind – und ich meine, heute mindestens so sehr wie Ende der 1960er.

Die Stadt verweist auf die Verstädterung infolge der Industrialisierung. Was sich nach dem Zweiten Weltkrieg in den westlichen Ländern ereignete, nämlich die „vollständige Urbanisierung der Gesellschaft“, hat einige Jahrzehnte später auch weite Teile der restlichen Welt, vor allem im globalen Süden, erfasst. David Harvey hat in einem lesenswerten Aufsatz¹ in der *New Left Review* an verschiedenen Beispielen dargestellt, wie die Expansion und der Umbau der Städte seit Mitte des 19. Jahrhunderts eine wesentliche Möglichkeit für das Kapital war, seinen Profit zu steigern. Und zwar immer auch durch neue Finanzinstitutionen, um diesen Umbau zu finanzieren. Nach dem Boom der Vorstädte bis in die 1970er Jahre hinein erleben wir nun die Inwertsetzung der bis dahin vernachlässigten Innenstädte mit den bekannten Begleiterscheinungen wie Vertreibung der finanziell schlechter gestellten Bewohner_innen durch rasant

steigende Mieten oder Büroleerstände, die sich in einer kruden Pro tarithmetik dennoch rechnen.

Der Wohnraum verweist auf die Ebene, auf der die Bewohner_innen ihr Alltagsleben und sich selbst produzieren. Lefebvre hat den Wohnraum vom „Lebensraum“ abgegrenzt, den er als ideologisches Konstrukt strikt ablehnte. Gegenüber den 1960ern ist der innerstädtische Wohnraum heute noch um eine zusätzliche Dimension erweitert, nämlich zunehmend Ort der immateriellen Produktion – in der Wunderwelt der Dienstleistungen und „Kreativindustrie“ – zu sein. Man könnte auch sagen: Im Wohnraum beuten sich die neuen Ein-Personen-Unternehmen selbst aus.

Das Werk verweist, drittens, auf die Warenlogik des Kapitalismus, die immer mehr Sphären durchdringt. Was früher zum direkten Gebrauch gefertigt wurde, muss sich heute verkaufen, rechnen und mit einer Marke versehen lassen. Dass Lefebvre den Begriff des „Werks“ aus der Kunst holt, halte ich für folgerichtig. Kunst kann eine Art Gegenrationalität zur Rationalität von Effizienz und Profit entfalten (ob genug tut sie es nicht). Auch Beuys hat übrigens, zur selben Zeit wie Lefebvre, auf dieses Potenzial hingewiesen.

Die Selbstbestimmung (Autogestion), viertens, verweist auf die monströsen Hierarchien des fordistischen Zeitalters, im Kapitalismus ebenso wie im Realsozialismus der damaligen Zeit. Während letzterer in sich zerfällt, hat sich die Hierarchie des Kapitalismus erhalten. Gut getarnt durch mehr „Bürgerbeteiligung“, lebt ein zuweilen kaiserlicher Behördenapparat weiter, der sich um die Bewohner_innen wenig schert, aber jede Menge Hintereingänge für Lobbygruppen hat. „Die Idee der autogestion ... erscheint ihm [Lefebvre] als Mittel und Zweck, mit dem das ‚Absterben des Staates‘ vorangetrieben werden kann“, schreibt Klaus Ronneberger in einem ebenfalls lesenswerten Aufsatz². Lefebvre stellt sich damit in eine eher linkslibertäre Tradition, die bis zu Proudhon zurückreicht.

Die Straße schließlich verweist auf das, was wir meist als öffentlichen Raum bezeichnen. Er ist gleichermaßen Ort der Konsumwelt – „ein Aufeinanderfolgen von Schaufenstern“ (oder Bierbänken, im Falle der

Schanze) – wie Ort von Unterdrückung und Kommando, um jegliche Störungen im kapitalistischen Gang der Dinge zu minimieren. Geradezu exemplarisch hierfür waren die „Gefahrenzone“, zu der die Stadt am 1. Mai-Wochenende die Schanze sowie Teile von Eimsbüttel und St. Pauli erklärte, und die jüngste Auebung der Versammlungsfreiheit in spanischen Innenstädten.

Das Recht auf Stadt ist sicher kein einklagbares Individualrecht im Sinne der bürgerlichen Rechtsordnung, das aus den Mühlen des parlamentarischen Systems hervorgehen könnte. Es ist vielmehr ein Bündel von kollektiven Rechten, die durch eine Aneignung des städtischen Raumes, durch dessen Neuproduktion wider die kapitalistische Logik erstritten werden. Es ist meines Erachtens auch ein neues libertäres Projekt, das an vernachlässigte Erfahrungen des 20. Jahrhunderts anknüpft: die spontane Entstehung von Räten in Russland 1905 und 1917 sowie in Deutschland 1918, die selbstbestimmte Vergesellschaftung in der spanischen Republik 1936 und die antitechnokratische Mobilisierung vor allem in Frankreich und der damaligen Tschechoslowakei 1968.

Diese Erfahrungen und Lefebvres oben beschriebenen Überlegungen scheinen in den vielfältigen städtischen Bewegungen immer wieder auf – auch hier in Hamburg. Drei Beispiele: Wenn etwa auf der Solidaritätsdemo für die Rote Flora vom 30.4. „Stadt selber machen“ gefordert wird, geht es um das Recht auf die Stadt, die Straße, die Selbstbestimmung, das Werk (als Nicht-Produkt), das sich bereits seit über 20 Jahren in der Flora manifestiert. Die „Wunschproduktion“ für die neue Nutzung des ehemaligen Realmarkts ist nichts weniger als der Versuch einer Autogestion durch die Anwohner_innen. Die „Freundliche Übernahme“, das Gegenkonzept von No BNQ zum neoliberalen Bernhard-Nocht-Quartier, will das Recht auf Wohnraum, das Recht auf das Werk und auf Aneignung einlösen.

Diese und andere Initiativen in zahlreichen Städten handeln aus einer Perspektive „von unten“: über die Aneignung von Räumen an konkreten Orten, über ein Bestreiten der kapitalistischen Durchdringung von städtischem Raum. Sie stellen für mich damit eine Erdung der generellen globalisierungskritischen Proteste dar, die notwendig sind, aber aus einer Perspektive „von oben“ agieren.

Ob das Projekt „Recht auf Stadt“ zu einer „urbanen Revolution“ führt, wird davon abhängen, Lefebv-

res Anstöße zu einer schlüssigen außerparlamentarischen Praxis weiterzuentwickeln und die vielen Stadtbewegungen miteinander zu verknüpfen. Entscheidend wird aber auch sein, immer wieder selbstkritisch innezuhalten und die blinden Flecken aufzudecken. Von denen gibt es derzeit einige: In der Hamburger „Recht auf Stadt“-Bewegung zum Beispiel bilden sich die – geographischen und sozialen – Ränder der Stadt noch nicht ab; Flüchtlinge, Migrant_innen und Obdachlose sind bisher nicht vertreten; die Kritik an patriarchalen Strukturen ist höchstens implizit enthalten.

Wer jedoch aufgrund dieser blinden Flecken den Kampf für das „Recht auf Stadt“ für einen reinen „Künstlerprotest“ hält, sitzt der medialen Verzerrung auf, die etwa die Besetzung des Gängeviertels nur als Spektakel begreifen kann. Nicht nur werden damit Bewegungen in anderen Städten, die aus anderen Zusammenhängen entstanden sind und auf dem Recht-auf-Stadt-Kongress zu Besuch sein werden, herabgewürdigt.

Wer überall nur eine blöde Bohème erblickt, rennt meines Erachtens auch in die Falle der „Klassifikation“, wie sie John Holloway scharfsinnig analysiert hat: „Sich auf Sein, auf Identität, auf das, was man ist, zu beziehen, führt immer zur Konsolidierung von Identität, und darum zur Stärkung des Bruchs des [gesellschaftlichen] Tuns, kurzum zur Bestärkung des Kapitals.“ Das Kapital lacht sich ins Fäustchen, wenn wir diskutieren, wer die legitimen Akteur_innen sein können und wer nicht.

Es ist verständlich, dass der Kampf für das „Recht auf Stadt“ manchen als eine Abkehr von der klassischen Revolution sauer aufstößt. Die Vorstellung vom Grand Soir, dem Großen Abend, nach dem alles anders und besser wird, kommt nicht nur mir angesichts der historischen Erfahrungen anachronistisch vor. „Lefebvre hatte Recht, wenn er darauf bestand, dass die Revolution eine urbane sein wird, im weitesten Sinne des Wortes, oder gar nichts“, schreibt David Harvey. Begonnen hat sie bereits. Es liegt an uns, sie zu einem wirklich antikapitalistischen Projekt weiterzuführen.

nbo (nbo@lomu.net)

1 David Harvey: „The Right to the City“ (2008)

2 Klaus Ronneberger: „Henri Lefebvre und die Frage der Autogestion“ (2010)

Beide Texte sind auf <http://wiki.rechtaufstadt.net> zu lesen.

RECHT AUF STADT. DER KONGRESS. DIE THESEN.

Die Vorbereitungsgruppe des Kongresses stellt sechs Thesen zur Diskussion, die ihr auf http://wiki.rechtaufstadt.net/index.php/Kongress_2011/Thesen_zum_Kongress kommentieren, kritisieren und ergänzen könnt.

Kernschmelze in Imagecity:

Die Krise der neoliberalen Stadt

wir mit dem Unerfreulichen. Und davon gibt es mehr als genug: Das aktuelle Stadtentwicklungsmodell verschärft soziale Spaltungen und Segregationen, organisiert Räume des Ausschlusses, Doorman-Häuser, Kreativquartiere, Business Improvement Districts, Residenzpflicht, Freihandelszonen, soziale Brennpunkte, verstrahltes Ödland. Schauen wir von der Metaebene ausgehend auf die Stadt und analysieren die Zusammenhänge zwischen Globalem & Regionalem, Inner- & Äußerstädtischem und sezieren die ideologischen Schichten der neoliberalen Stadt.

Feindliche Umarmung:

Partizipation & Vereinnahmung

Die zunehmenden Proteste gegen neoliberale Raumpolitik beantworten die Herrschenden mit einem ausgeklügelten Instrumentarium: Kooperationsangebote im von oben bestimmten Rahmen hier, Repressalien dort. Multikulturelle Symbolik in der Imagebroschüre, Kontrolle von Migrant_innen in der S-Bahn. Mitmach-Kunst in Wilhelmsburg, Blockade von Bürgerentscheiden auf Stadtebene. Der Widerstand selbst wird entpolitisiert, kulturalisiert, personalisiert und entschärft. Wie parieren wir den partizipatorischen Kuschelangri? Gibt es Wege aus der Vereinnahmungsfalle?

PPP - Pop, Produktion, Prekarisierung

Mit dem Ende des Industriezeitalters gewinnen Städte wieder an Bedeutung als Orte der Produktion – diesmal von Bedeutungen, Images, Netzwerken, Haltungen, Subkulturen, die den Kern der neuen ka-

pitalistischen Wertschöpfung bilden. Der „Subjektive Faktor“, einst feministisch geprägter Einwand gegen die funktionale Zurichtung von Leben und Politik in der Fabrikgesellschaft, dient als kreative Ressource des prekarierten „unternehmerischen Selbst“. Letzteres ist auf gut vernetzte, offene Viertel angewiesen – die Gentrifizierungsgebiete, denen die Absturzonen am Rande der Stadt gegenüber stehen – und mehr noch, auf eine ausbeuterische Warenproduktion in den Maquiladoras des globalen Südens. Denn deren Schwerarbeit, die erst die Dinge fürs Leben zu Schleuderpreisen schafft, ist das dunkle Geheimnis der „kreativen Klasse“. Welche neuen Allianzen bieten Möglichkeiten für Widerstand in der vollintegrierten Stadtfabrik? Wie sieht eine selbstbestimmte städtische Ökonomie aus, die sich nicht zum Komplizen der globalen Ausbeutung macht? Am Horizont leuchtet ein altes Versprechen wieder auf: die Aneignung der Produktionsmittel.

Tools, Tricks, Tänze: Vive la Difference!

Städte sind verdichtete Unterschiedlichkeiten. Klingt banal, stellt aber einen erheblichen Bruch mit politischen Vorstellungen dar, die auf Homogenität, fixierte Identitäten, saubere Abgrenzung oder die Einheitspartei setzen. Dem gentrifizierungskritischen Diskurs wird häufig eine latente Fremdenfeindlichkeit unterstellt. Die Forderung nach einem Recht auf Stadt bedeutet demgegenüber: das Recht auf Differenz, auf Abweichung von Verhaltens- oder Gender-Normen, das Recht auf freie Migration. Doch wie könnte eine emanzipatorische Praxis aussehen, die diese Unterschiedlichkeiten anerkennt, die verdrängte Stimmen hörbar macht – statt sie zu nivellieren?



Wir beobachten, dass sich an den jüngst erkämpften Orten die Plattformen des Austauschs multiplizieren, andere Sprechweisen entstehen, die über die standardisierten Formen des „Plenums“ oder der „Demonstration“ hinaus gehen. Wie lassen ihr unterschiedliche Sprachen und Formen des Wissens sich „gegenseitig schlauer machen“?

Access All Areas! Kämpfe um das Recht auf Stadt

Noch vor kurzem schienen die Widerstände auf dem glitschigen Terrain des Postfordismus keinen Halt mehr zu finden. Doch plötzlich ackern verräumlichte soziale Auseinandersetzungen auf und beginnen sich zu vernetzen. Zeigen sich die Umrisslinien einer neuen sozialen Bewegung? Wenn soziale Fragen als Raumfragen gestellt werden, eröffnen sich neue Möglichkeiten gemeinsamen Handelns: besetzte Freiräume verknüpfen sich mit dem Widerstand gegen Großprojekte, gegen Gentrifizierung, gegen die Privatisierung öffentlicher Dienste. Kunstkollektive und Unternehmen auf Raumsuche werden KomplizInnen unzufriedener MieterInnen. Vernetzen wir die Aneignung von Räumen und Ressourcen mit der Verteidigung irregulärer Viertel gegen Abrisspolitik! Verzahnen wir Initiativen von Wohnungslosen mit dem Widerstand gegen Zwangsräumungen! Verstärken wir MieterInneninitiativen mit Leerstandskampagnen! Verdrahten wir die GegnerInnen der Umwelt-

zerstörung mit den Kämpfen von EinwandererInnen fürs Bleiberecht! Erweitern wir den Handlungsraum des zivilen Ungehorsams durch kunstvolle und militante, listige und symbolische, virtuelle und direkte Aktionen!

Utopischer Überschuss – Eine Stadt für alle

Unsere Lieblingsrubrik am Ende: die Utopie! „Es gibt kein Denken ohne Utopie, ohne Erforschung des Möglichen, des Anderswo“, schreibt Henri Lefebvre. Und weil das so ist und Unmöglich-Mögliches bereits an einigen Orten durchschimmert, wollen wir uns in dieser Rubrik dem Erfreulichen widmen: Welche Gegenstrategien und Alternativen gibt es? Wie kann sich ein Recht auf Stadt genommen werden? Lassen sich verräumlichte Kämpfe auch zwischen Städten, über Kontinente, zu einem wirkungsvollen Rhizom verbinden? Wie könnten transnationale Räume aussehen, die nicht-hierarchisch und basisorganisiert funktionieren? Wie können städtische Ressourcen und Gemeingüter gerecht verteilt und auch für nächste Generationen gesichert werden? Oder – um mit Park Fiction zu fragen: Was passiert, wenn die Wünsche die Wohnung verlassen und auf die Straße gehen...?

Christoph Schäfer

RECHT AUF STADT. DER KONGRESS. DIE GÄSTE.

Zum Kick Off erwarten wir die Gendertheoretikerin und Architektin **Yvonne P. Doderer**. Es gibt **offene Formate**, wie die **Heure Fixe**, ein informelles Tre en im Centro am Beginn jeden Konferenztags, um eure Re exionen und Assoziationen zu verweben. Also kommt vorbei, bringt Euer feedback, Eure Inspiration mit und teilt Eure Ideen & Praxen! Frühstück gibts auch. Plus: Selbstbestimmte und spontane **Barcamps**; am Freitag- und Samstagabend die **5 Minuten Terrine**, **Ultrakurzvorträge zu Recht auf Stadt international** und **Besetzungen international** (mit anschließender Party).

Zahlreiche auswärtige Gäste treten an, um den Hamburger Recht-auf-Stadt Horizont zu erweitern, darunter: **Abahlali baseMjondolo** aus **Durban, Südafrika**. **No Land - No House - No Vote!** sagt die konsequent basisdemokratische und multiethnische Bewegung die gegen die Zwangsumsiedlung der BewohnerInnen in staatliche Lager und für menschenwürdige Wohnverhältnisse kämpf . In Auseinandersetzungen mit den lokalen ANC-Strukturen wurde **Abahlali** zunehmend zur Oppositionsbewegung - und zum Haßobjekt des ANC. Berichte von **Mazwi Nzimande** und **Mnikelo Maxwell Ndabankulu**, Delegierte aus Durban.

Die **Kommune von Kopenhagen** ndet: Kopenhagen muß von Dänemark autonom werden. Zur letzten Wahl wurden sämtliche Wahlplakate der Stadt von der Kommune überklebt. Plus: News von der **aktuellen Besetzung der Kaserne bei Christiania**. **Der Kampf für ein post-kapitalistisches Caracas** steht auf der Agenda des **Movimiento de Pobladores**. **Andrés Antillano**, stellt die Praxis und Erfahrungen der „**Bewegung der SiedlerInnen**“ vor, die aus dem Kampf für die Anerkennung der „**Barrios**“ und für Verbesserung der Wohnverhältnisse in den Selbstbau-Vierteln entstand. Die Akteure haben sich neu aufgestellt: die in den „**Barrios**“ **Lebenden**, die von **Zwangsräumungen Betroffenen**, die **Besetzer** leerstehender innerstädtischer Gebäude, die unter

unsicheren rechtlichen Verhältnissen wohnenden **Mieter** sowie die **Bewegung der Hausmeister**. Zur Zeit planen sie eine „**Verfassungsgebende Städtische Versammlung**“, mit der Stadtpolitik aus Sicht der Ausgeschlossenen. Der Name der Pariser Gruppe **AAA - Atelier d'Architecture Autogeree** ähnelt dem Slogan der letzten **Flora Demo**: es geht um **selbstgemachte Architektur**, in übersehenen Nischen der Metropole. Dort entwickelt die Gruppe **Räume voller Erfindungsreichtum als Plattformen des Austauschs, ökologisch nachhaltiger Produktion**, verknüp mit unabhängiger Basisarbeit mit konzeptuellem Schli , theoretischerRe exionundinternationaler Vernetzung: **Trans-Local-Act**. Ausserdem aus Paris am Start: **Droit aux Logement - Recht auf Wohnen**. Widerstand unter post-sowjetischen Bedingungen: Das **PRO-TEST-LAB** kämpf für eins der letzten Kinos von **Vilnius, dem Lietuva**. Die 1965 gebaute Ikone der sozialistischen Moderne sollte von Immobilien-Developern durch ein Einkaufszentrum ersetzt werden. Das Lab hat einen **positiven Protest** um das Kino organisiert - neue, ausgebu e, und stylische Protestformen entwickelt: **Polyphoner Protest**, Modenschauen, bellende Hundeproteste, Diskussionen, ein Fernsehstudio, als **Dreharbeiten getarnte Demonstrationen**. Außerdem **Performing the Public - Experiences from China** reported by **Wu Meng** and **Zhao Chuan** (**Grass Stage**); **ECUMENOPOLIS: City Without Limits** aus **Istanbul**, **Brett Bloom** aus **Chicago**; **Manal Tibe**, Leiterin des **Ägyptischen Zentrums für Wohnrechte** und **Tahrir-Platz-Aktivistin**; **enmedio** aus **Barcelona**; eine **Videolounge** in der **Jupibar** und eine **Jukebox** im Centro...

Radio im Juni

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:

postbox@fsk-hh.org

Oder e-mail an die Redaktion:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org

Musikredaktion:

fskmusikredaktion@yahoogroups.de

GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org

St. Paula: mail@radiostpaula.de

MITTWOCH, 01. JUNI 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Witjastiefe 3

Gemeinschaftssendung von Radio Corax in Halle und dem FSK

<http://radiocorax.de>

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter:

<http://freibaduni.blogspot.com>

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Das Wort von den Widersprüchen - hinter welches sich so gerne zurückgezogen wird.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3Anregungen, Kritik, Kontakt über buehnenworte@web.de

21:00 Vorlese. Buch, Politik und Wein

22:00 17grad

Medien für den Rest

<http://17grad.net>

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat.

<http://www.anothernicemess.com>

DONNERSTAG, 02. JUNI 2011

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik - blurred edges 2011

Die Aufgrund eines Serverschadens am 12. Mai nicht gesendete Wiederholung der Sendung von Samstag, den 7. Mai.

<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Camera obscura goes Internationales KurzfilmFestival Hamburg

Vorschauen und -hören...<http://festival.shortfilm.com/>

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

Aufstehn! Hinlegen! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen! Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.

http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Time of the "Gypsies"

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin

Das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co.

<http://www.mondobizarro.de>

19:00 Interview mit Zhao Chuan von der chinesischen Theatergruppe Grass Stage

Zhao Chuan lebt in Shanghai, ist Autor, Regisseur und Theaterkritiker und leitet seit einigen Jahren die Theatergruppe Grass Stage.

Dieser Tage wird er zusammen mit seiner Frau Wu Meng Gast beim Recht-auf-Stadt-Kongress in Hamburg sein. Wir trafen Zhao Chuan im vergangenen Herbst in Shanghai. Gerade war die Expo in der chinesischen Metropole zu Ende gegangen. Das Motto des Mega-Events lautete: Better City, Better Life. Um der Verbesserung des Lebens im Allgemeinen war es den Organisatoren der Ausstellung also zu tun. Schon in der Wahl des Leitspruches lassen sich Parallelen zu Hamburg finden, soll doch vom Umbau der Hansestadt in eine "grüne Metropole" ebenfalls die ganze Welt profitieren und die Stadtplanung aller Orten etwas lernen können. Natürlich machte die Expo in Shanghai das Leben für viele Menschen nicht besser, ging doch schon die Erschließung des riesigen Ausstellungsareals einher mit Vertreibung und Umsiedlung. Gesellschaftliche Widersprüche dieser Art aber sind in China dieser Tage ein absolutes Tabu und KünstlerInnen wie Zhao Chuan und Wu Meng, die mit ihren Interventionen öffentliche Diskussionen einfordern, sind scharfer Repression ausgesetzt. Eine Ausstellung von KünstlerInnen aus



»DIE
WAHRHEIT
IST IMMER
KONKRET.«

Lenin

konkret

Lesen, was andere nicht wissen wollen.
Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Shanghai und Hamburg, an der die Zhao Chuan und Wu Meng teilnehmen sollten, wurde kurzfristig von den Behörden abgesetzt. Darüber und über die Arbeit von Grass Stage, über ein Theater, das seine Aufgabe nicht darin sieht, Vorstellungen zu erstellen, sondern mit seinen Akteuren zu arbeiten und vor Ort zu intervenieren, haben wir eine Stunde lang gesprochen.
redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metroA + metroB + deine Villa + Miss van der Rohe +
Das Motiv + Djimi + Franko + guests
<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

00:00 Metromix

Donnerstag Nacht Mix - Jede Woche 2 Stunden frisch gemixt und im Anschluß 5 Stunden Wiederholungen der letzten Wochen - Das Motiv & Guests + Live Sets
<http://dasmotiv.wordpress.com/>

MONTAG, 03. JUNI 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 raudio aasland

Die Aufgrund eines Serverschadens am 13. Mai nicht gesendete DOGTUNNEL Pt. 2

Im Interview mit Marcel Nieth berichtet der Künstler Thorsten Schlopsnies a.k.a. Todosch von seiner Zeit in Chigago, wo er Ende der 90er Jahre für etliche Monate mit Hundezahnimplantaten im Untergrund der Stadt umging, zur urban legend wurde und sich gerade noch mit einem Blutgraffiti verewigen konnte, bevor misstrauische Technosatanisten seine Fahrte aufnahmen und T.DOG in die Flucht schlugen. this recording is an interview with the artist Thorsten Schlopsnies, who realised the transformation to the creature T-Dog, following the order to find out everything that lies under the surface, in the boom-town of Chicago, 1998. in german.

„dogtunnel“ ist eine aufnahme aus der serie „schleusen im ausland“, die leider damals nur unter ausschluss der öffentlichkeit stattfinden konnte. verdichtet durch schnitte und dokumentarische audio-aufnahmen vom handlungsort der geschichte : chicago.

a recording for the series “schleusen im ausland”, that then had to be made under the exclusion of the public. cutback and compacted with audio recordings from the scene : chicago.

mit Torsten Schlopsnies a.k.a Todosch live im Studio!
live appearance from Mr. Schlopsnies a.k.a. Todosch!
<http://schleusen.wordpress.com>

10:00 Inkasso Hasso

Austauschen mit Radio Corax.

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 Autonom zu Haus

Regelkreis der UserInnen des autonomen jugendhauses bargteheide.

<http://www.autonomes.de>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen**17:00 Weekly Operation: No TV-Raps**

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY. Zu hören gibt es eine spannende Mischung aus unbekannt und altbekannt - Für alle Fans die irgendwie immer noch in den 90ern hängen geblieben sind ein Pflichttermin.

In jeder Sendung gibt es ein ca. 1stündiges Feature über einen besonderen Künstler bzw. Gruppe, eine Stadt oder Region. Hintergrundinfos und Interviews bieten Einblicke in Motivation und Geschichte und beweisen einmal mehr, das Hip Hop nicht nur aus Jay-Z und 50 Cent besteht.

19:00 Info**20:00 Radio Ungawa****22:00 No Fish On Montag**

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

SAMSTAG, 04. JUNI 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch.

Wir wollen ..., immer noch, ALLES aber spannend und lebendig! Wir zerschlagen reaktionäres Denken in allen Sprachen und behandeln auch Themen, die nicht zum mainstream gehören. Neben der guten Musik, die wir mitbringen, reden wir über

Politik, Literatur, Arbeit mit Stimmen von denen, die sonst nichts zu sagen haben.

Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português somos realistas ... e exigimos (ainda) o impossível vivo e divertido. Decididamente contra o imobilismo tratamos temas incómodos! Música, política, literatura e trabalho através daqueles que nunca são ouvidos.

tuganoar@gmx.de

14:00 Funkpiratin mit Janne**17:00 Jazz oder Nie****19:30 Antifa Info**

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik:**Peter Michael Hamel und****blurred edges 2011**

Die heutige Sendung wird zwei Schwerpunkte haben, zum einen bringen wir von Peter Michael Hamel sein Werk «Organum 2011», freie Version für Orgel, Zimbeln und vedisches Muschelhorn, welches er am 16. April im Forum Neue Musik in der Christianskirche aufführte. Außerdem werden wir ihn auch als Studio-gast mit dabei haben.

Zum anderen werden wir von blurred edges 2011 berichten und einige erste Aufnahmen von diesem großen Festival der aktuellen Musik senden.

Durch die Sendung führen Michael Petermann und Olaf Hering.

<http://www.fsk-rbk.de>

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum.

Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

<http://www.rockbottom-music.de>

SUNDAY, 05. JUNI 2011

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit

<http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Witjastiefe 3

Wiederholung der aktuellen Ausgabe vom Mittwoch.

17:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon

<http://de.groups.yahoo.com/group/SonSal/>

19:00 Verbrechen an LBGT**20:00 Upsetting Station**

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

glück. ist es das äußerste und letzte, wonach der mensch strebt? lässt es sich besitzen? macht happy hippo snack glücklich? lässt sich glück chemisch erzeugen? ist es besser, ein unglücklicher sokrates zu sein, als ein glückliches schwein? woran merkt das schwein, dass es glücklich ist? lieber señor rossi oder hans im

langt doch wenn einer
fährt ... saft und bier-
spezialitäten z.b. mate,
lütauer-säfte, bionade,
fritz-kola, hauff-pils ...
crashed ice, bierzapf-
anlagen ... tische & bänke
... lieferservice in
hamburg ab **4** kisten ...
tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

glück? ist jede ihres glückes schmid? wer hat mehr
glück als verstand?

wir spielen happy songs for shiny happy people, lesen
theoretische glückskesse und erzählen glücksgeschich-
ten.

emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 06. JUNI 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye'li
kadinlarin kanali

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortag
<http://rehvollte.blogspot.eu>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlech-
tergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter:
<http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich
die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.
<http://www.konkret-verlage.de>

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 Orient Express

www.djismail.com

**19:00 Camera obscura goes Internationales
KurzfilmFestival Hamburg**

Vorschau auf das Filmfestival
<http://festival.shortfilm.com/>

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht
des Judentums.

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen
Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail@fsksundayservice.de.
<http://www.sundayservice.de>

DIENSTAG, 07. JUNI 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fskundayservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta
Service der Redaktion 3.quergelesen@querfunk.de



**Kenn' ich
vom Sehen ...**

**CARTEL X PROMOTION
GmbH & Co. KG
040-39902771
www.cartelx.de**

13:00 Radio Worm

RadioWORM #133

THE WITCH-HOUSE ISSUE

1 Jingle 133.1 (1:27) 2 Clubs for Board Games - On My Ouji excerpt 1 (3:26) 3 De Tuinen - Hartkamer (5:38) 4 Temple of Amun - Nile River Dance (3:48) 5 Godspeed You Crack Whore - Airport (4:44) 6 Jingle 133.2 (0:57) 7 R IN I - Chalk (4:18) 8 Zanzibar - Severe Punishment (4:18) 9 Godspeed You Crack Whore - Shooting Heroin (6:25) 10 Moderno - Medicine ft (2:55) 11 Jingle 133.3 (0:52) 12 Clubs for Board Games - On My Ouji excerpt 2 (3:52) 13 Clubs for Board Games - On My Ouji excerpt 3 (1:27) 14 R IN I - Intro (4:15) 15 San Sebastien - ARP 2 (2:29) 16 San Sebastien - Paris 1979 (6:04) 17 Jingle 133.4 (0:49) 18 \$LØW HE D - Leaves / Lamia Forest (4:42)

compiled by Death Suave Gong and De Tuinen for Worm Radio

in collaboration with Haunted Cassette Tapes 2011 SPLIT CASSETTE SERIES

split #1 = R IN I / \$LØW HE D (01-02-2011)

split #2 = Godspeed You Crack Whore / Dream Yoga (01-03-2011)

split #3 = Clubs For Board Games / Farson's Army (01-04-2011)

split #4 = Vakantie / Moemliën (01-05-2011)

thanks to: CFBG, Ian D., Seb, Andrew Shaw, Xavier St. Valentine, Peter, Ana, Donald Price, Moderno, Gijs, Raul, Tomas

Haunted Cassette Tapes

produced by henk bakr

production and editing: henk bakr. jingles by dito

contact: henk@wormweb.nl sascha@wormweb.nl

WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands WORMrec 133 (c)2011 / March 2011

all featured music used with kind permission from the artists. many thanks to koen van bommel

Sponsored by Radio Gagarin

henk@wormweb.nl

14:00 Archive & Augenzeugen: Gum - Gum

Dies ist das debutalbum von andrew curtis und philip samartzis, beide australier, erschien 1987. Gum ist nicht nur das bekannte russische kaufhaus, auch haben diese beiden australier ihre teenagefantasien in experimentellen sound geegessen - erschien sind seinerzeit zwei lps und einige singels. Was aus

andrew curtis geworden ist ist mir unbekannt. Philip Samartzis unterrichtet soundkomposition und versucht, wenn er zeit hat, an eigenen kompositionen. Dabei verwendet er oft naturgeräusche, die er manchmal stark verfremdet - aber immer entsteht eine artifizelle und fremdartige stimmung. Auf der debut lp verwenden sie nur klänge die sie mit einen schallplattenspieler und schallplatten erzeugt haben, damals 1987 keine selbstverständlichkeit oder etwas was man gewohnt war.

Wer neugierig auf Gum geworden ist, den kann man die retrospektive do-cd empfehlen, auf der beide lps

sind, sowie eine liveaufnahme aus der zeit. Erschien ist sie bei 23five.

Kontakt: wp666@gmx.de

15:00 Radio Gagarin

Wiederholung der ersten sendung von letzten monat.

kontakt: wp666@gmx.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!

www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

Ein nicht mehr abwegiges Gefühl sagt, daß Tel Aviv für die Deutschen das Moskau der fünfziger und sechziger Jahre abgelöst hat.

Auch damals gab es die antikommunistische Linke wie heute die Antizionistische.

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

http://www.querfunk.de

MITTWOCH, 08. JUNI 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Tironis sur les Cadranis!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

Wiederholung der Maisendung:

1. Reihe: Das Schreiben über die Shoah und das Danach

David Grossmann: "Stichwort: Liebe"

2. Reihe: Der TSLC-Liedtextschröder

"Alle Kinder lernen lesen" (<http://schaetzchen.blogspot.de/2011/05/09/einuebungen/>)

3. Keine Reihe:

Ins Kino gehen und »Der Name der Leute« anschauen

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Journal du Jazz

21:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen

RECHT AUF STADT.
DER KONGRESS.

VERRÄU
KONF

ALTOPIA
VS.
~~ALTONA~~
ALTONA ZIPFUS

APFEL
BAUM
BRAUCHT
WURZEL
RAUM

LUX &
KONSORTEN

RO
FLO

10 WIR

NETZ
IKEA

ALTONA
MUSEUM
BLEIBT

ESS
HAUSE

ELB
TREPPEN

PAUL
FISCHER

RECHT AUF STADT

MIETSHÄUSER SYNDIKAT

JOLLY ROUGE

MOOR
BURG

IMLICHTE
ELIKTE

2% SAGA

TE
ORA

ENTRO

A-real

GÄNGE
VIERTEL

NIONH

EINWOHNER
VEREIN IN
ST. GEORG

MHM

NoBNQ

GRER
HAFEN

ERANDSHOF

F

AKU
WILHELMS
BURG

ZOMIA

IGA
IBA

FETTENIETENPARTY

Musikszene.
<http://je-danse.de>

22:00 Hirntod

So waren die achtziger...: PUNK

23:00 The Female Pressure Radio Show

The Female Pressure Radio Show 1 Stunde Tracks und 9 Stunden Mixe ... Female Artists www.femalepressure.net moderiert von Xyramat www.myspace.com/xyramat

DONNERSTAG, 09. JUNI 2011

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik: Peter Michael Hamel und blurred edges 2011

Wiederholung der Sendung von Samstag, den 4. Juni.
<http://www.fsk-rbk.de>

12:00 Siesta Service

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

16:00 Swag 93

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Zu Gast: Thomas Herbst.

Er betreibt das Label "Karlrecords" und arbeitet als A&R-Manager beim Hamburger Independent-Vertrieb "Broken Silence". Neben einem Ausschnitt aus dem bisherigen Katalog des Labels "Karlrecords" (u.a. Bill Laswell, Kammerflimmer Kollektief, Philippe Petit) hören wir schon vorab und exklusiv "Lucen", die kommende Veröffentlichung von "afarOne"! Ferner wird das frz. Label "Le Son Du Maquis" ausführlich vorgestellt, das seinen 10. Geburtstag mit einer repräsentativ-charakteristischen 4-CD-Box feierte und sich zuletzt mit neuen Alben von Alan Vega, James Chance und der Wieder-Veröffentlichung v. Lydia Lunchs Klassiker "13 13" verstärkt um No Wave-Heroen verdient gemacht hat... Klar, dass wir auch auf weitere Highlights von "Broken Silence" gespannt sind.

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingelesen von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 Turn on the Quiet

„Turn on the Quiet!“ springt als Phönix aus der Asche.

Ein neues Konzept. Jazz und Artverwandtes, Musik von Monk und Mahall, Mehltau und Mengelberg.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

MONTAG, 10. JUNI 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Wiederholung der Abend- und der Nachmittagssendung - <http://hagalil.com>

12:00 Solid Steel

14:00 Rote Flora bleibt

Unverträglich glücklich

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 R-A-P statt E-K-G

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuheiten aus dem Bereich industrial, drone/ambient, noise, gitarrenlärm, elektro-akustik, improvisation und neuer klassischer musik.

Kontakt: wp666@gmx.de

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

SAMSTAG, 11. JUNI 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR
tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

20:00 Lignas Music Box: WIR BAUEN UNS EINEN KÖRPER AUS MUSIK



Da die Sendung im Mai leider ausfiel, werden wir uns erneut den musikalischen Körperteilen und ihrer Zusammensetzung widmen. An dieser Stelle daher noch einmal die Ankündigung:

Dass der Mensch unvollkommen ist, mag hinreichend bekannt sein. Dass er in der Lage ist, dieses zu ändern, weniger. Und so läuft er gewöhnlich nichtsahnend von einer Katastrophe in die nächste. Dem muss unweigerlich Einhalt geboten werden. Ein neuer Mensch anstatt des alten muss geschaffen werden. Nicht erneut aus Lehm, sondern dieses Mal aus Musik. Einem Demiurgen gleich soll dieser neue Mensch musikalisch Teil für Teil zusammen gesetzt werden. Wie ein Puzzle, welches aus jeder Richtung gespielt werden kann. Ob vom kleinsten zum größten Teil (von der einzelnen Zelle zum Skelett), von unten nach oben (vom Fuß bis zum Scheitel) oder in beliebiger Reihenfolge, es spielt keine Rolle, so lange er fertig wird. Wenn alle Knochen, alle Organe an ihrem Platz sind, und der neue Körper schließlich

seine formgebende Hülle erhalten hat, dann muss ihm nur noch Leben eingehaucht werden. Damit er das Labor verlassen und die Welt retten kann.

Und da wir aus den Erfahrungen Dr. Franksteins gelernt haben, werden wir unserem Geschöpf einen Begleiter zur Seite stellen. Einen frei zusammen zu setzenden Gefährten. Zum Beispiel mit 12 Beinen und drei Köpfen, jeder mit fünf Augen, drei Ohren und zwei Mäulern. Sein Äußeres kann während der Sendung nebenbei entstehen. Alle Teile, die wir für den Körper des neuen Menschen nicht mehr benötigen, werden diesem dienen. Hauptsache alle Zutaten sind musikalischer Natur.

Nicht zu vergessen, der neue Mensch kann designed werden. Es müssen nicht irgendwelche Knochen sein, es können die von Cary Grant sein (anstatt mit ihnen ein Haus zu bauen, wie eine „deutsche Avantgarde-Pop-Band“ einmal vorschlug), und seine Augen könnten z. B. die von dem Mörder Gary Gilmore sein, der die Hornhäute seiner Augen zu Transplantationszwecken spendete. Entscheidend ist, diese und alle anderen musikalischen Körperteile müssen über das Telefon unter der Nummer 432 500 46 direkt in unser Labor eingespielt werden. Erst dann können wir sie mithilfe unserer chirurgischen Fähigkeiten als ultima utopia der radiophonen Wissenschaft zusammenfügen. Und nicht zu vergessen, der Bau eines Körpers aus Musik ist ein Experiment. Dieses kann nur gelingen, wenn dem Labor viele Körperteile zur Verfügung gestellt werden. Und natürlich weiß niemand, was dabei herauskommt. Aber vielleicht geht dieses neuartige Experiment in die Geschichte ein, als Beginn einer radiophonen Neuschöpfung des Menschen.

23:00 Rhythm Is Rhythm - A Journey Into Sound

From Reggae to Postpunk to No Wave to Dubstep to Soul to Electronic to Brazil to Jazz and inbetween. Tonight we are only playing music from Soul Jazz Records!

Eine Playlist findet ihr im Blog auf der FSK-Homepage. Mehr Infos zum Label: www.souljazzrecords.co.uk

SUNDAY, 12. JUNI 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

13:00 In Memoriam Emil Lakatos 1920-2010

„Und später haben die uns vorgeschlagen, daß wir unter den Ungarn den Widerstand organisieren sollten. Und diese Aufgabe habe ich übernommen, und wir haben angefangen [die Ungarn] zu organisieren, die in Belgien lebten, so ungefähr 7000. Es waren Bergarbeiter, Fabrikarbeiter, Intellektuelle und andere. [...] Wir haben zuerst eine Zeitung in ungarisch herausgegeben, eine illegale Zeitung, die den Namen „Freiheit“ trug. [...] Wahrscheinlich wurden so ungefähr 2000 Menschen erreicht.“

(Quelle: Sonntagsgespräch v. 27.10.1996, Archiv KZ-Gedenkstätte Neuengamme Nr. 304)

Emil Lakatos, geboren 1920 in Beregszasz, wuchs in einer jüdisch-ungarischen Arbeiterfamilie auf, die bereits 1930 nach Belgien auswandern konnte. Während des Zweiten Weltkrieges nahm er Teil an einer in Belgien organisierten ungarischen Widerstandsgruppe, die sich der belgischen Partisanenarmee angeschlossen hatte. Als 1943 der Leiter der Mobilbrigade erschossen worden war, wurde Emil Lakatos zum Kommandanten ernannt.

Nach einigen Großaktionen wurde er 1944 von der Gestapo verhaftet und in das KZ Neuengamme deportiert. Durch einen Zufall konnte er sich zur „Freiwilligenarbeit“ in Schandelah, einem Außenlager Neuengammes bei Braunschweig, melden.

Ihm gelang im April 1945 die Flucht.

Nach 1945 konnte er ein Studium nachholen, war später tätig in der ungarischen Regierung und ab 1967 in der ungarischen Botschaft in Brüssel akkreditiert, bis er von 1979 bis 1983 ungarischer Botschafter in Brüssel war.

Zeit seines Lebens leistete er verschiedenste Verbandsarbeit. Er war u.a. Vizepräsident der ungarischen antifaschistischen Widerstandsbewegung, sowie der Fédération Internationale de la Résistance und der Präsident der Verfolgte des Naziregimes in Ungarn.

Er verstarb am 30. Oktober 2010

Wir senden in der ersten Stunde Auszüge aus dem Film „Leben oder Tod: Doktor Emil Lakatos. Stationen eines Lebens im Widerstand“ von Katja Hertz-Eichenrode und Jürgen Kinter aus dem Jahr 1997/98, mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers, Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.

In der zweiten Stunde schließt sich ein Mitschnitt Emil Lakatos Beitrag zur Tagung „Überlebende und ihre Kinder im Gespräch“ vom 7. Mai 2010 in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme an, der sich mit Erinnerungskultur- und Politik in Belgien und Ungarn nach dem Zweiten Weltkrieg befaßt.

Wdh der Sendung vom 25.05.2011

Emil Lakatos wird in der aktuellen Transmitterausgabe mit einem Nachruf gewürdigt.

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Exquisite Perlen

wiederholt aus dem laufenden FSK Programm

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 13. JUNI 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag
studiof@fsk-hh.org

12:00 Musikredaktion

14:00 Intros: Kritik des Antisemitismus



Bei den "Intros" handelt es sich um eine Reihe von gesellschaftskritischen Einführungsveranstaltungen von [a2], Kritikmaximierung sowie der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg. Mit den Veranstaltungen wollen diese in Hamburg Raum für die Vermittlung linker Theorie bieten. Die Vorträge zielen darauf ab, sich zum ersten Mal und ohne große Vorkenntnisse mit gesellschaftskritischen Fragen auseinander zu setzen. In einem lockeren Rahmen wollen sie eine Kritik an Herrschaftsverhältnissen (z.B. an Rassismus oder Antisemitismus) vorstellen und entwickeln. Dabei geht es ihnen nicht nur um eine Rückschau auf die Debatten der letzten Jahrzehnte. Mit dem Publikum möchten sie auch über die Aktualität und Erneuerung linker Positionen diskutieren.

Im dritten Teil der fünfteiligen Reihe gab die Associazione Delle Talpe aus Bremen am 10. Mai eine Einführung in die Kritik des Antisemitismus.

<http://intros.blogspot.eu>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info?

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

DIENSTAG, 14. JUNI 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die Ganze Platte: Station 17 "Fieber"

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht<
Austauschsendung von Radio Blau
<http://www.mrspepstein.blogspot.com/>

17:00 Ale und Harald tun es

In der Juni-Ausgabe von A.U.H.T.E. wird das oberösterreichische Duo ATTWENGER zu Gast sein.

ATTWENGER haben vor wenigen Wochen ihr 7. Studioalbum flux auf dem Münchner Label TRIKONT herausgebracht.

Das GrooveSlangPunkDuo ATTWENGER spielt auf flux Rock n Roll & Swing, Turbopolka & Speedlandler, Synthie & Geschichten, Brass & Kantri, Dschakkabum und gelegentlich auch langsam.

LINK: www.attwenger.at

Eine Playlist wird es kurz nach Sendung im Blog auf der FSK-Homepage geben!

kontakt: aleundharald@web.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 STASH

Neuigkeiten aus der Jamband-Welt
<http://www.stash-radio.de>

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmorgensendung
<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 15. JUNI 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams
kulturschock@gmx.de

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektru

play electronic sounds of places regularly not mention of / or NOT often enough ..

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!
www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

<http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

DONNERSTAG, 16. JUNI 2011

09:00 Loretta Leselampe

Wiederholung der Sonntagssendung.

12:00 Siesta Service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

http://www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

<http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Wilde Welle

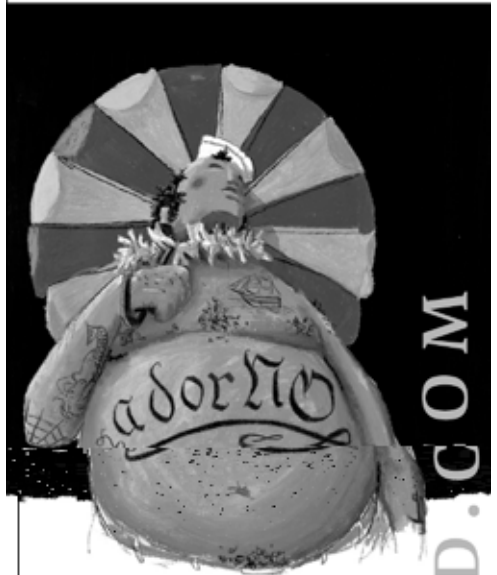
Das Kinder- & Jugendradio

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special: Twisted Chords

Als Twisted Chords 1995 als kleines DIY Kassetten-Label startete, ließ sich schwerlich erahnen, dass es rund 15 Jahre später zu den spannendsten und musikalisch vielfältigsten Label und Mailorder gehören würde. Obwohl die Wurzeln von Twisted Chords-Betreiber Tobi klar im Punk und Hardcore liegen, setzt sich das Label musikalisch keine Grenzen. Zu den bald 90 Veröffentlichungen gehören Bands wie Amen81, Front, Kaput Krauts, Chaoze One, Guerilla, Rifu, MDC, Koyaanisqatsi, La Fraction, Inner Conflict, Dekadent, Tackleberry, Doom ... und die Bandbreite reicht damit von Crust bis Ska und von Punk bis HipHop. Auch wenn nicht jede Band bei Twisted Chords mit politischen Texten aufwarten muss, transportiert das Label doch deutliche eine linksradikale Haltung und ist dem DIY über die Jahre treu geblieben. Besonders anschaulich wird dies etwa durch den 2009 herausgegebenen Soli-Sampler „Out Of Control“ für die Betroffenen im sogenannten mg-Verfahren. Twisted Chords veröffentlicht ausschließlich, was ihm gefällt – ohne Rücksicht auf Verkaufszahlen und Trends. Das Label steht für Qualität, Haltung und Netzwerk, eben "More than Music". Umso mehr freut es uns eben diese Grundhaltung per Telefonschaltung zu hinterfragen und uns musikalisch auf Twisted Chords-Platten zu stürzen. <https://www.twisted-chords.de/>

Mehr Sinn!



Die Kuh ist vom Eis. Die Bundesregierung konnte ihre Visionen nahtlos umsetzen. Mit ihrem historischen Reformwerk, das nun in trockenen Tüchern ist, hat sie ein für allemal die Weichen gestellt. In dessen ist in der Bevölkerung die Schere zwischen Arm und Reich größer geworden. Dennoch muss die Regierung nicht zurückrudern. Der kleinere Koalitionspartner stärkt der Bundeskanzlerin nach wie vor den Rücken, andere erübrigen Rückenfreiheit, sodass sie weiter Rückenwind hat. Die Regierungsmannschaft brükkelt nicht, sondern hält weiter Kurs. Ein Bruderzwist ist nicht für Sicht. Feststeht: Über der Bevölkerung, die sich noch immer in einem Dornröschenschlaf befindet, obwohl sie massiv der Schuh drückt, wird weiter das Dämoklesschwert Hartz IV schweben. Es bleibt also eine Zitterpartie. Doch das Zeitfenster, in welchem die Parteien akuten Handlungsbedarf nach weitergehenden Reformen anmelden können, bleibt weiterhin geöffnet. Entsprechende Eckpfeiler und Eckpunkte sind schon eingeschlagen bzw. markiert. Und es ist wohl mehr reitsche als Zuckerbrot zu erwarten, wenn nicht in den nächsten der Funke überspringt und die bestehenden Flächenbrand ausbreitet. Wer die Zeitfenster nicht im momentanen Augenblick nutzt, verliert sie für immer gesetzt werden. Und wenn die Regierung nicht im weiteren Maß großes Interesse an einer Grausamkeit gibt, kann der jetzt schon ein solches nahen gelten.

Vollabern lassen können Sie sich woanders!

Jungle World

Wer braucht schon Freunde?

JUNGLE-WORLD.COM

19:00 Musik im Großen und Ganzen

Ein Buch von Frieder Butzmann, eingeleiten von Radio Corax und bei FSK in 22 Folgen zu hören.

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

MONTAG, 17. JUNI 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Wiederholung der Abendausgabe.

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

<http://radiobuecherkiste.blogspot.com/>

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 13 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "souful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter:

<http://www.soul-stew.de>

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik - die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website

<http://www.hierunda.de/klingding.html>

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18. JUNI 2011

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR

tuganoar@gmx.de

14:00 JuWo Boy's

Radio Sendung mit Jugendlichen aus Hamburg.

Wir würden uns wünschen wenn viele Jugendlichen mit uns bei FSK diskutieren!!!! Bitte melden Sie unter juwo-altona@asb-hamburg.de oder 040/391692.

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Le Journal du Jazz / Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

19:00 das BRETTchen

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

00:00 Eine Nacht mit Finders Keepers

Das Label Finders Keepers Recordings aus Manchester veröffentlicht seit 2005 liebevoll aufbereitete Platten, deren Musik immer wieder unbekannte musikalische Parallelwelten aufblitzen lässt. Wir haben uns über die Schwierigkeiten und die Freuden des Suchens und die andere Seite der Ethno- und Weltmusik unterhalten.

Ihr Spektrum reicht von psychedelischem Funk über obskuren Jazz, Folk, Prog-Rock, frühe Synthie-Experimente und Library Music bis zu obskuren Soundtracks. Die Herkunftsländer der Musikerinnen und Musiker sind nicht selten popkulturell eher unbefleckte Länder wie Pakistan, Iran, Thailand oder Sri Lanka. Aber statt Exotismus geht es den drei Betreibern von Finders Keepers darum, dem klassischen Kanon eine alternative Popgeschichte gegenüberzustellen. Und dieser Mission gehen die Finder-Bewahrer mit dem unerschütterlichen Enthusiasmus leidenschaftlicher Sammler und Musikarchäologen nach. (De:Bug)

Mehr Infos zum Label: www.finderskeepersrecords.com

Eine Playlist findet ihr kurz nach der Sendung im Blog auf der FSK-Homepage.

SUNDAY, 19. JUNI 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 das brett

brett@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von [statt_teil\(e\)_radios](mailto:statt_teil(e)_radios)

17:00 Anti(Ra)²dio

<http://www.cafeexil.de>

22:00 final chord

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 20. JUNI 2011

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

10:00 das brett

wiederh. der sendung vom vortag aus dem studio f.

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Two of us

<http://comickabinett.blogspot.com/>

22:00 Sunday Service

Interviews, Konzerttipps & Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
<http://www.sundaysservice.de>

DIENSTAG, 21. JUNI 2011

06:00 Toast On Fire

<http://www.toastonfire.de>

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag
<http://www.fksundaysservice.de>

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die Ganze Platte

14:00 Musikredaktion

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.
<http://www.sexykapitalismus.com/radio.php>

17:00 Nachtschalter

Neues und fast Neues sowie tanzbares und schwer tanzbares
nachtschalter@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

- Euer Hamburger Reggaeradio -

Scorcher.FM wird Euch diesen Monat einen weiteren Produzenten für UK Dub und Roots vorstellen. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
<http://www.querfunk.de>

MITTWOCH, 22. JUNI 2011

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Anti(Ra)dio

Wiederholungsausgabe

12:00 Soul Stew

14:00 17grad (Wdh.)

Medien für den Rest
<http://17grad.net>

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

19:00 Güncel Radyo

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Raudio Aasland

<http://schleusen.blogspot.de>

DONNERSTAG, 23. JUNI 2011

08:00 Beiträge aus dem Kongress: Recht auf Stadt

Anfang Juni fand in Hamburg der Kongress Recht auf Stadt statt.

Wir senden ausgewählte Beiträge.

<http://kongress.rechtaufstadt.net/>

12:00 Siesta Service

13:00 Dschungelfunk

Berliner Zutat - <http://jungle-world.com>

14:00 Arabische Aufstände

Referat und Diskussion mit Bernhard Schmid aus dem Gängeviertel vom 09.04.2011.

<http://kripohamburg.tumblr.com/>

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- & Jugendradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Unser Festival-Überblick....

dieser Sommer wartet mit einigen schönen Festival-Überraschungen auf. Vom Schiphorster Avantgarde-Festival (u.a. Faust, Klaus Kinski, Stadtfisch & Xyramat, Toys'r'Noise) über das Hop Farm Festival nahe Londons (u.a. Lou Reed, Iggy Pop, Patti Smith, Gang of Four, Bryan Ferry) bis zur Fiera della Musica in Azzano Decimo (u.a. PIL, Moby, A Certain Ratio) machen die Programmierungen Lust aufs Verreisen.....

neopostpunk@fsk-hh.org

FLORA BLEIBT STÖHNFAKTOR!

Ausschneiden!



Hallo?! FSK braucht euch!*



* und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft!
Preisliste auf Anfrage unter: transmitcom@fsk-hh.org

19:00 Musik im Großen und Ganzen

20:00 FREE WHEEL

A magazine program featuring stories, radio plays and music, in English.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 Metromix

MONTAG, 24. JUNI 2011

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Der (post-)moderne Körper - Ort der gelebten Möglichkeiten?

Die Entwicklung des bürgerlichen Subjekts war notwendig verbunden mit der Spaltung des Menschen in Geist und Körper.

Die Herrschaft des sich autonom dünkenden Geistes über den Körper bedeutete seitdem, immer einen Teil der körperlichen Bedürfnisse zu verleugnen. (...)

Vortrag aus der Weimarer Reihe Kunst, Spektakel, Revolution. Referent_Innen waren Katja und Korinna. In der „Outside the Box Zeitschrift für feministische Gesellschaftskritik“ schrieben sie über die feministische Kritik des postmodernen Körperverhältnisses.

<http://spektakel.blogspot.de/>

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Wiederholung der Abendsendung

12:00 Solid Steel

14:00 Reflektionen zum Kommenden Aufstand (7)

Reflektionen zum kommenden Aufstand... das Manifest des Unsichtbaren Komitees hat die Theorie-Diskussionen innerhalb der radikalen Linken in den letzten Jahren sehr befördert wie kaum eine andere linksradikale Publikation. Im Mai fand, u.a. veranstaltet vom Antifa AK Köln und dem Institut für kategorale Analyse, ein Wochenendseminar zu eben diesem Thema statt. Und mehr noch, laut Programm sollte ein vertiefender Blick geworfen werden auf unterschiedlichste Revolutionstheorien. Weiter heißt es dort: "Wenngleich sich – von Antonio Negri, über John Holloway bis zum Committee Invisible – bereits unterschiedliche linke Ansätze an einer Theorie für die neuen sozialen Auseinandersetzungen versucht haben, bleiben sie doch in Bezug auf zentrale, gesellschaftstheoretische Kategorien, wie z.B. Staat, Klasse und Ideologie, meist nebulös.

Wir wollen uns daher in dem Seminar Zeit für eine Analyse der heutigen gesellschaftlichen Verfasstheit nehmen und uns systematisch mit den aktuellen Versuchen einer gegen eben diese gerichteten, radikalen Opposition beschäftigen. Insbesondere wollen wir diskutieren inwiefern diese Ansätze eine adäquate Analyse des globalen Kapitalismus sowie eventuell sogar eine plausible Strategie gesellschaftliche Veränderung anbieten können."

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Info

20:00 Radio Gagarin

Soll ich blind backen und Text schreiben methodisch verknüpfen? Unsere Freunde von Radio Worm haben eine Sendung zu Witch-House gemacht, sind also auch Hauntologen geworden. Können wir uns diesem Trend entziehen oder sollten wir mithelfen ihn totzureiten? Hauntologisches hats ja schon früher gegeben, selbst Laurie Anderson hat mal was zu paranormalen Stimmen gemacht. Wäre mal ein ganz unsommerliches Thema.

Playlists lassen sich unter <http://www.jetzmann.de/> nachschlagen, nie sofort.

22:00 flying frontiers

SAMSTAG, 25. JUNI 2011

12:00 Café com leite e pimenta & Tuga NO AR

Kaffee mit Milch und Pfeffer / Tuga ON AIR
tuganoar@gmx.de

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:
Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.
www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Loretas Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

23:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten

“klingklong” ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten ### infos zur sendung: <http://www.klingklong-fsk.blogspot.com> ### am studiomikrofon: sylvia necker ###

SUNDAY, 26. JUNI 2011

07:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your local squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the “Gypsies”

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung mit Mister Steed und Doctor Peelgood, inspiriert von John Peel, dem nachhaltigsten DJ der Welt

Beide Moderatoren kredenzen Euch wieder ein außergewöhnlichen Stilmix aus Gitarren, Elektro, Remixes und vieler Kuriositäten aus aller Welt.

Das schwer zu beschreibende vermitteln am besten die Tracklists, hier die aus dem April 2011:

Shooting on an unarmed man = I love beer/ Jamie XX vs Gil Scott Heron = I will take care of you/ Roland M. Dill = Shadow & Winston/ Daniel Johnston = Walking the Cow/ Toots & The Mayhals = Take me home Country Roads/ Riley Puckett = Sauerkraut Jodler/ The Mountain Goats = See America Right/ Afel Bocoum = Alasidi/ John Peel über... = seine Rolle als Filmstar/ Stornoway = Here Comes the Blackout (Live)/ Caspa = Cockney Flute/ Ungarischer Rock von Nadja = ???/ DJ Zebra = I'm Kissing At Home/ Harmonious Thelonious = Make-shift/ Neil Morris = The Juice of the forbidden Fruit/ John Peel über... = seine Stimme in Marc Bolan Cover/ Delta 5 = Mind your own business/ Caribou = Sun/ The Mills Brothers = Jungle Fever/ Beulah = Queen Of The Populists/ Webe Grand Reproducing Piano= Rose of the Rio Grande/ Flying Lotus & Declaime = A Whole Wide World/ The Kills = The future starts now/ Wye Oak = The Alter/ The Naked & Famous = The Sun/ Sonic Youth = Alice & Simon/ The Electric & DJ Vadim = Toot Toot Keep it Peel!

<http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion !!

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 27. JUNI 2011

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool Hamburg 93,0

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 „Allein schon Geschlechterverhältnisse“

Immer wieder Feminismus! Lang erwartete Fortsetzung der Veranstaltungsreihe aus dem studentischen Milieu.

Veranstaltungsmitschnitt vom 16. Mai 2011.

“Es ist ein steiniger Weg für alle diejenigen, die sich in Deutschland ernsthaft mit Feminismus auseinandersetzen wollen oder sich gar positiv auf ihn beziehen wollen. Egal wohin mensch blickt: Überall scheint es einfach bergab zu gehen. In den Mainstream-Medien ist auf politischer Ebene von Gendermainstreaming und einer Frauenquote die Rede, geradezu ergänzend wird



gehasst, gelästert oder sich in frauenfeindlichen Vorurteilen ergangen. Die Familienministerin (uargh!) Kristina Schröder macht mit offenem Antifeminismus auf sich aufmerksam und auf Unterhaltungsebene spielen meist schwer erträgliche Frauenbilder eine Rolle, die von Mario Barth vor johelnden Stadien vorgetragen werden, während gleichzeitig Formate wie Germany's Next Topmodel, bei denen Schönheitsnormen aufs Extremste reproduziert und aufrechterhalten werden, die Zuschauer_innenquoten dominieren.

Feminismus ist mittlerweile zum Schimpfwort geworden, trägt etwas altbackenes mit sich, scheint überholt. Dabei ist er aktuell wie eh und je: Die Suche nach alternativen Geschlechterbildern oder Identitätsvorschlagen fern der althergebrachten Zweigeschlechtlichkeit, ganz zu schweigen nach feministischen mit all ihren Zuschreibungen bleibt meist vergeblich. Und während in den USA die dritte Welle des Feminismus trotz Backlash immer noch Früchte trägt, Zeitschriften wie Bust Magazine, Bitch Magazine oder Venus Magazine allgemein erhältlich sind, sich feministische do-it-yourself Gruppen regelmäßig unter Motti wie Stitc'n'Bitch treffen und feministische Frauenbilder oder Politiken es beispielsweise in Mainstream-Serien wie Buffy – The Vampire Slayer oder 30 Rock geschafft haben fällt in Deutschland bei der Frage nach Feminismus lediglich der Name Alice Schwarzers. Vollkommen zu unrecht. Denn seit den legendären Tomatenwürfen Sigrid Rügers auf dem SDS-Delegiertenkongress 1968 sind mittlerweile über 40 Jahre Frauenbewegungen ins Land gegangen. Und damit veränderte Positionen, harte Kämpfe um die Deutungshoheit des Begriffes und wandelnde Theoriemodelle, um die jeweilige Verfasstheit der Gesellschaft in den Griff zu kriegen. So sprechen die einen vom Patriarchat, an anderen Ecken geht es um die heterosexuelle Matrix und in der Vorlesung hören wir irgendwas von Cyborgs. Grund genug also, mit der ersten „Allein schon“-Veranstaltung die Geschlechterverhältnisse abzuklopfen und sich zu fragen, wo wir in all diesen Theorien anknüpfen oder weitergehen wollen. Und wo nicht.

Zur Unterstützung haben wir uns die RAPIDAS aus Hamburg eingeladen, die uns den Abend durch die Ge-

schichte der Frauenbewegungen in Deutschland bringen wollen und dabei die sich verändernden Konzepte zu Geschlecht, Sexualität und feministischer Politik nahebringen werden.“ (Ankündigungstext der Veranstalter_Innen)

<http://studentischesmilieu.wordpress.com>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
montagsinfo@fsk-hh.org

20:00 ZIKKIG

standpunkt - wort. gegen die Kosten der Freiheit... aktuelle Wortbeiträge - info@zikkig.net

21:00 Faggot 69

22:00 Sunday Service

DIENSTAG, 28. JUNI 2011

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte: Klassische Moderne

Die ganze Platte mit Musik der klassischen Moderne. Durch die Sendung führt Michael Petermann.
<http://www.fsk-rbk.de>

14:00 Musikredaktion

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Attitude Adjuster

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Heavy Dub Radio

Original Soundsystem Edutainment on the Radio.
heavydubradio@fsk-hh.org

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

MITTWOCH, 29. JUNI 2011

07:00 Info

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 "Bewältigungsversuche eines Überwältigten."

Nie geführte Interviews mit Jean Améry. Die Göttinger Gruppe OLAFa hat in einem Anfang 2011 gesendeten, hörenswerten Radioprojekt Auszüge

aus Schriften Jean Amérys zu einem fiktiven Interview komponiert. Améry (1912 - 1978), der als (areligiöser) Jude in der Résistance die Nazis bekämpfte und das KZ überlebte, berichtet in seinen Texten u.a. von seinen Erfahrungen als von Antisemiten Verfolgter und von seinem Engagement für die juristische Belangung der Täter nationalsozialistischer Verbrechen. Schließlich geht es auch um Israel und den Antizionismus der Linken.

1. »Ich verliere jeden Tag von Neuem das Weltvertrauen«
2. »Ich gehörte zur mißbilligten Minderheit derer, die nachtrugen«
3. Making of – die OLaFA im Interview
<http://olafa.blogspot.de>

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Dschungelfunk

The lion sleeps tonight
<http://jungle-world.com>

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 GuTzKi

19:00 Güncel Radyo

Info

20:00 apartmenthaus a

21:00 Zwei Stimmen im Fummel

Die Hälfte des Jahres ist fast rum und so feiern Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney musikalisches Bergfest und setzen dem Elefant von Murten ein akustisches Denkmal ganz im Stile des Mai-käferbundes. Selbstverständlich erinnern die zwei Stimmen im Fummel auch an die Nächte der Stonewall Riots im Jahre 1969 mit längst vergessenen Protestcouplets und Revolutionschansons.

<http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/tunte-sein-ist-ein-schoenes-werkzeug/>

DONNERSTAG, 30. JUNI 2011

MOLOTOW

Heute FSK-FÖMI-Kampagne im Molotow ab 20.00 Uhr

08:00 Reflektierter Positivist und scheuer Menschenfreund

Albert Einstein - Zwei Beiträge:

„Reflektierter Positivist und scheuer Menschenfreund. Vor 100 Jahren entwickelt Albert Einstein die Relativitätstheorie“, mit einem polemischen Exkurs über die Quantenmystik; „Albert Einstein - Leben und Werk“

in Auszügen. Von Sachzwang FM - Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe.

<http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 Inkasso Hasso

12:00 Siesta Service

13:00 Beiträge aus dem Kongress: Recht auf Stadt (II)

Anfang Juni fand in Hamburg der Kongress Recht auf Stadt statt. Wir senden ausgewählte Beiträge.

<http://kongress.rechtaufstadt.net/>

17:00 Neue Musik aus China

doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Musik im Großen und Ganzen

20:00 "Burn like Fire in Cairo"

Veranstaltungsmitchnitt vom 17.05.2011 der Gruppe Kritikmaximierung Hamburg zu den arabischen Aufständen.

„Die autoritären Regime im Nahen Osten, die ihre Herrschaft durch Petrodollars oder die Mobilisierung gegen einen äußeren Feind abgesichert zu haben schienen, fanden sich mit der »arabischen Straße« bislang zumindest dann zusammen, wenn Israel- oder USA-Fahnen zu verbrennen oder »Martyrer« zu betrauern waren. Dass die Menschen ihre Wut aber einmal gegen die lokalen Autokraten richten würden, schien noch vor einem halben Jahr undenkbar.

Während einige Regime traditionell die Aufstände niederschiesen ließen und andere noch mit kleineren Zugeständnissen zur alten Friedhofsruhe zurückkehren wollen, konnten sich in Tunesien und Ägypten die Protestierenden gegen Mubarak und Ben Ali durchsetzen. Der Ausgang der kriegerischen Konflikte in Libyen und Syrien ist indes bislang noch völlig offen.

Der Politikwissenschaftler Malte Gebert aus Berlin, sowie der freie Journalist und Geschäftsführer der Hilfsorganisation Wadi Thomas von der Osten-Sacken aus Frankfurt a.M. waren längere Zeit in den betreffenden Ländern oder wohnten den Umstürzen bei. Wir wollen mit ihnen diskutieren, wodurch die derzeitigen politischen und gesellschaftlichen Eruptionen in Nordafrika ausgelöst wurden und in welche Richtung die »arabische Welt« jetzt steuert. Die materiellen Verhältnisse der protestierenden Frauen und Männer, ihre Vorstellungen und Ideologien sollen ebenso Gegenstand sein, wie die Frage nach Fortschritt und Regression. Wie verändern sich die vermeintlich versteinerten Verhältnisse in der Region und wie ist es um die Hoffnung auf ein Besseres bestellt?“ (Veranstaltungsankündigung der Veranstalter_Innen)

<http://www.kritikmaximierung.de/>

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

<http://www.metroheadmusic.wordpress.com>

TRAUER UM DR. EMIL LAKATOS

Heidburg Behling
(Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Am 30. Oktober 2010 starb in Budapest Dr. Emil Lakatos, ein unermüdlicher Kämpfer und überzeugter Antifaschist. Am 29. November 2010 fand in Brüssel auf dem Ehrenfriedhof in Schaerbeek eine Gedenkfeier für ihn statt, an der auch Mitglieder des Freundeskreises KZ-Gedenkstätte Neuengamme und der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme teilnahmen. Geehrt wurde Emil Lakatos für seine Widerstandstätigkeit innerhalb der belgischen Partisanenarmee. Seit über 30 Jahren hat Emil Lakatos auch Kontakt zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme gehalten und regelmäßig an den Treffen der Amicale Internationale KZ Neuengamme in Hamburg teilgenommen.

Wir betrauern seinen Tod außerordentlich, sein Engagement wird sehr fehlen, nicht nur in Neuengamme. Bewundernswert waren nicht nur sein hartnäckiger Kampf gegen das Vergessen, sein unermüdlicher Einsatz für die Bewahrung der Erinnerung an den Naziterror und seine politische Wachsamkeit, sondern auch sein Humor, seine Freundlichkeit, sein Wissen und seine ständige geistige Präsenz. Viele im Bereich der Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus engagierte Menschen verlieren mit ihm einen lebenswürdigen und geschätzten Freund.

Emil Lakatos wurde 1920 als Emil Löwenwirth in Beregszasz im früheren Ungarn geboren; nach 1945 hat er seinen Namen ungarisiert. 1930 wanderte die Familie nach Belgien aus und lebte in Brüssel. Dort hat Emil Lakatos wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage der Familie mit 14 Jahren den Besuch des Gymnasiums abgebrochen und eine Schneiderlehre absolviert. In Brüssel schloss sich Emil Lakatos der sozialistischen Gewerkschaftsjugend an.

Nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Belgien begann er, unter den in Belgien lebenden

Ungarn den Widerstand zu organisieren. Schon bald nahm er in der belgischen Partisanenarmee wichtige Funktionen wahr. 1943 wurde Emil Lakatos als Nachfolger von Todor Anghelo zum Kommandanten der »Mobilbrigade« bestimmt. Emil Lakatos war an mehreren Sabotageaktionen beteiligt. Die gesamte Familie war im Widerstand aktiv; sein Bruder Michel wurde 1943 in der Festung Breendonk, dem Hauptgefängnis des Sicherheitsdienstes der SS in Belgien, erschossen.

Ende August 1944 wurde Emil Lakatos, der jahrelang mit falschen Papieren in der Illegalität gelebt hatte, als Jan Willems von der Gestapo verhaftet. Zum Zeitpunkt seiner Festnahme hatte er damit die Identität eines nicht jüdischen Belgiers, der in London lebte. Er kam als politischer Häftling in das Konzentrationslager Neuengamme, von wo er nach kurzer Zeit zum Arbeitseinsatz in das Außenlager Schandelahe überstellt wurde. Dort mussten die Häftlinge Zwangsarbeit für die Steinöl GmbH beim Abbau und bei der Verarbeitung von Ölschiefer leisten.

Um bei Auflösung des Lagers dem bevorstehenden Abtransport mit ungewissem Ziel zu entgehen, plante Emil Lakatos mit anderen Häftlingen die Flucht. Als im März 1945 die SS-Wachmannschaften gegen ältere Wehrmachtangehörige ausgetauscht wurden und die Bewachung weniger streng war, konnte Emil Lakatos Mitte April 1945 aus dem Zug fliehen, mit dem die Häftlinge aus Schandelahe in das Sterbelager Wöbbelin abtransportiert wurden. Nach einer kurzen Zeit, die er sich verborgen hielt, erlebte er in der Nähe des Dorfes Dolle bei Magdeburg seine Befreiung.

Emil Lakatos' Eltern und zwei seiner Geschwister hatten die deutsche Besatzung in Brüssel überlebt. Er ging zunächst wieder nach Brüssel zurück und arbeitete dort als Sekretär der »Amicale des Partisans de Belgique«. Als Liquidator der belgischen Partisanenarmee war er für die Entwarnung der Partisanen und die Ausstellung von Bescheinigungen über die Mitgliedschaft in der Partisanenarmee verantwortlich.

1948 kehrte Emil Lakatos nach Ungarn zurück, holte in Abendkursen sein Abitur nach und begann ein Studium der Rechtswissenschaften an der ELTE-Universität in Budapest, das er mit dem Diplom und einer Dissertation abschloss. Er arbeitete in verschiedenen Abteilungen des Finanzministeriums und des Auswärtigen Dienstes in Paris und Brüssel und beendete seine Karriere 1983 nach vier Jahren als ungarischer Botschafter in Den Haag.

Für seine Tätigkeit im Widerstand erhielt Emil Lakatos mehrere Auszeichnungen der belgischen Regierung und der Stadt Brüssel. Nach seiner Pensionierung hat Emil Lakatos sich ganz der Tätigkeit in



foto: Mark Mühlhaus / attenzione

verschiedenen Verbänden ehemaliger Soldaten und Widerstandskämpfer gewidmet. Er war Vizepräsident der Vereinigung der ungarischen antifaschistischen Widerstandsbewegung sowie der Fédération Internationale des Résistants (FIR) und Präsident des Verbandes der Verfolgten des Naziregimes in Ungarn. Zudem war er Delegierter der weltweiten Organisation ehemaliger Soldaten und Widerstandskämpfer FMAC und nahm als Delegierter dieser Organisation an zahlreichen Kongressen in Europa, der Sowjetunion und Marokko teil. Bis zu seinem Tod war er Vizepräsident des Verbandes der Verfolgten des Naziregimes in Ungarn.

Emil Lakatos setzte seine Arbeit gegen das Vergessen bis ins hohe Alter mit großem Einsatz fort, scheute keine Reise nach Brüssel, Hamburg-Neuengamme oder zu anderen Orten. »Bis zu meinem letzten Atemzug werde ich tätig sein!« Diesen Satz hat er häufig wiederholt. Er gab unermüdet Interviews und fuhr in den letzten Jahren häufig für Videoaufzeichnungen von längeren Interviews zur Dokumentierung seiner Widerstandstätigkeit nach Brüssel.

Bis zuletzt hat er auch in Hamburg seine mahnende Stimme erhoben und auf die politische Entwicklung in Ungarn aufmerksam gemacht, die rechtspopulistische Regierung unter Ministerpräsident Orbán kritisiert und vor der neofaschistischen, offenen rassistischen und antisemitischen Partei Jobbik gewarnt, die bei den letzten Wahlen in Ungarn im Jahr 2009 einen erheblichen Stimmenzuwachs verzeichnete. Besonders die erneute Diskriminierung und Verfolgung der Roma in Ungarn und anderen europäischen Staaten hat ihn bewegt. Den wachsenden Antisemitismus in Ungarn beobachtete er mit großer Sorge und auch

deshalb setzte er sich für die Errichtung des neuen Holocaustmuseums in Budapest ein.

Die KZ-Gedenkstätte Neuengamme hat Emil Lakatos viel zu verdanken. Er war immer zu Interviews und Zeitzeugengesprächen bereit, nahm regelmäßig an den Treen ehemaliger Häftlinge teil und war häufig Gast der Gedenkveranstaltungen Anfang Mai zur Erinnerung an die Befreiung des Konzentrationslagers Neuengamme. Vieles von seinen Erinnerungen ist schriftlich festgehalten und in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme archiviert, ein Gespräch mit ihm ist auch als Video im erhältlich.

In den letzten Jahren wurde Emil Lakatos auch zu den Gedenkveranstaltungen in Gardelegen eingeladen und immer wieder besuchte er Dolle, den Ort seiner Befreiung. Die Vergangenheit war für ihn immer gegenwärtig, obwohl er nie rückwärts gewandt gelebt hat. Er war bis zu seinem Tod ein hochpolitischer und kämpferischer Mensch. Wir Nachgeborenen haben ihm viel zu verdanken.

veröffentlicht in: *KZ-Gedenkstätte Neuengamme [Hgg.], „Beiträge zur Geschichte der nationalsozialistischen Verfolgung in Norddeutschland“, #12, Edition Temmen, Hamburg, 2011*

Sendetermin: 12. Juni 13:00-15:00h.

Auszüge aus dem Film „Leben oder Tod:

Doktor Emil Lakatos. Stationen eines

Lebens im Widerstand“ von Katja

Hertz-Eichenrode und Jürgen Kinter.

Mitschnitt des Beitrags von Emil

Lakatos zur Tagung „Überlebende und

ihre Kinder im Gespräch“ vom 7. Mai

2010, KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Termine & Adressen

Impressum

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studientechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt.

Nächster Termin: Samstag, 11. Juni 2011, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen:

Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 02.06.2011

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (29.06.) um 20.30 Uhr. Adresse:

FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem

Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen am vierten Mittwoch im Monat (22.06.) in der

Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (15.06.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, den August 2011 am 27.06.

Info-Redaktion:

Jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (18.05.),

Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Freitag:

Jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.

Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (09.06.) um 19.00 Uhr.

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (16.06.) um 20.00 Uhr.

Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Auflage:
10 000

Cover & Gestaltung:
felix raethel
doing.pointlesscomputing.net

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

Vi.S.d.P. Erhard Wohlgenuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist regulär der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Juli der 10.06.) um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org

10 JAHRE VOLLFREQUENZ
15 JAHRE FSK



Party auf 3 Floors mit ElektroTechnoWhatever - Reggae, Hip Hop & Soul - Indie, Punk, Post-Punk & Hardcore

11.06. 22 UHR MS STUBNITZ